Nachdenken ist erwünscht

Zehn Jahre Teutsches Theater Teutschenthal - 21 Inszenierungen hatten Premiere

Das Teutsche Theater in Teutschenthal besteht 2005 genau zehn Jahre. Das war natürlich Anlass für die Mitglieder des Theatervereins, diese Zeit einmal Revue passieren zu lassen.

Von unserer Redakteurin
DIANA DÜNSCHEL

Teutschenthal/MZ. „Auf Liebe eingestellt" heißt die neue und 21. Inszenierung des Teutschen Theaters Teutschenthal seit der Gründung vor zehn Jahren. Rund um die musikalisch-literarische Revue, bei der Theatervereinsmitglied Nuri Feldmann sich als Regisseurin versucht, drehte sich auch die große Geburtstagsfeier.

> *„Uns kommt es nicht darauf an, Geld zu verdienen."*
>
> ACHIM MECHSNER
> KÜNSTLERISCHER LEITER

Von den „Gaunerstreichen des Scapin" von Moliere über die „Wirtin" von Turrini bis zum erfolgreichen Tschechow-Abend spielte das Ensemble Ausschnitte aus dem Repertoire und wurde mit so viel Beifall belohnt, dass die Amateure jetzt darüber nachdenken, dieses Programm ein zweites Mal aufzuführen. „Das Publikum im bis auf den letzten Platz gefüllten Saal war regelrecht euphorisch", freute sich Christa Wurbs.

„Ohne unseren Motor, den künstlerischen Leiter Achim Mechsner, wäre das nicht möglich gewesen. Durch seine Initiative steht und fällt hier alles", betonte Wolfgang Lazarus und erinnerte an die Anfänge als Kindertheater. Erst vor sieben Jahren standen dann auch Erwachsene auf der Bühne in der Maerkerstraße. Mittlerweile sind junge wie ältere Mitstreiter ein eingespieltes Team.

„Wir sind uns in dieser Zeit untereinander sehr nahe gekommen und haben großen Spaß. Der überträgt sich dann auf die Zuschauer", verriet Achim Mechsner ein Geheimnis. „Uns kommt es nicht darauf an, Geld zu verdienen. Wir müssen uns erhalten", fügte er hinzu. Weil das so sei und es darauf ankomme, Zuschauer anzulocken, habe das Theater, das ohne jegliche Zuschüsse auskommen muss, mit Beginn der laufenden Spielzeit sogar die Eintrittspreise von bisher zehn auf acht Euro gesenkt. Kinder zahlen nur einen Euro. Ein Erfolg ist sichtbar: „Es werden immer mehr Einheimische, die zu uns kommen", hat Wolfgang Lazarus beobachtet.

Volkstheater wolle man bieten, Stücke zum Nachdenken, die teils Jahrhunderte alt aber hochpolitisch seien, so hat es sich Achim Mechsner vorgenommen. Wer auf Schenkelklopfen aus sei, müsse woanders hingehen, so Christa Wurbs. Dennoch komme die Unterhaltung natürlich nicht zu kurz.

Neue Mitstreiter sind jederzeit willkommen. Erwachsene proben donnerstags ab 19.30 Uhr. Für eine neue Kindergruppe können sich Mädchen und Jungen ab sechs Jahre montags ab 15 Uhr melden.



„Arzt wider Willen" von Moliere gehört seit langem zum Repertoire des Ensembles. Hier stehen Wolfgang Lazarus, Ralph-Peter Borchert und Ralf Schmidt (von links nach rechts) auf der Bühne. Fotos (2): privat



Historisches Märchen aktuell umgesetzt, so ist in Kurzfassung die Teutschenthaler Inszenierung der „Schneekönigin" zu umschreiben. Zu den Mitwirkenden gehören Caroline Schniggenfittich und Matthias Scholz.